

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

15

Wien, am 21. Jänner 1937.

## 25 Jahre Gaswerk Leopoldau.

Am 1. November 1899 wurde in Wien das erste städtische Gaswerk, das in **Simmering**, in Betrieb gesetzt; es deckte den Gasbedarf in den ersten 11 Bezirken und im 20. Bezirk. Im übrigen Stadtgebiete erfolgte die Gasversorgung durch die Gaswerke Wienerberg, Gaudenzdorf, Fünfhaus, Baumgarten, Döbling und Floridsdorf, von denen das erstgenannte, der Oesterreichischen Gasbeleuchtungsgesellschaft gehörende Werk noch heute besteht und einige Strassenzüge im 10. und 12. Bezirk sowie 11 Südbahngemeinden mit Gas versorgt. Die übrigen Werke standen teils im Besitze der gleichen Gesellschaft teils in dem der Imperial Continental Gas Association. Die mit diesen beiden Privatgesellschaften abgeschlossenen Gaslieferungsverträge liefen am 31. Dezember 1911 ab.

Das über Weisung der damaligen Gemeindeverwaltung zum Studium der künftigen Gasversorgung Wiens bestellte Studien- und Baubüro der städtischen Gaswerke, das unter der Leitung des damaligen Oberinspektors Ing. Franz Menzel stand, entwickelte in fast zweijähriger Arbeit ein die künftige Gasversorgung Wiens betreffendes Programm, das die Ausgestaltung des städtischen Gaswerkes Simmering und den Neubau eines zweiten Gaswerkes, <sup>in Leopoldau</sup> zur Erzeugung der für die übrigen Bezirke benötigten Gasmenge vorsah und im Oktober des Jahres 1907 vom Gemeinderatsausschuss für die städtische Gasbeleuchtung genehmigt wurde. Bis zur endgiltigen Genehmigung der gestellten Anträge durch den Wiener Gemeinderat vergingen aber noch fast zwei Jahre, da die genannten beiden Gasgesellschaften aus begreiflichen Gründen eifrig bemüht waren, eine Erneuerung der Gaslieferungsverträge durchzusetzen. Am 1. Juli 1909 fasste der Gemeinderat auf Antrag des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger den Beschluss, eine Verlängerung der Verträge abzulehnen, und genehmigte den Neubau des zweiten Gaswerkes samt den erforderlichen Verteilungsanlagen im Sinne des erstatteten Berichtes. Die in der Zwischenzeit gründlich vorbereiteten Bauarbeiten wurden nun unverzüglich in Angriff genommen und in der verbliebenen knappen Zeitspanne von etwas mehr als 2 Jahren programmässig beendet. So konnte das neue Werk in Leopoldau am 17. Dezember 1911 in Betrieb gesetzt werden, eine angesichts des ausserordentlichen Umfanges der Werks- und Gasverteilungsanlagen gewaltige Leistung.

Das auf den Gründen der damaligen Gemeinde Leopoldau an der Nordbahn, also an der Zubringerstrecke für die zur Gaserzeugung erforderliche Kohle, gelegene Gaswerk wurde zunächst für eine tägliche Erzeugung von 250.000 Kubikmeter Gas eingerichtet. Im Aufbau der technischen Anlagen, namentlich der Gaserzeugungseinrichtungen, wich es von den bisher üblichen Gaswerksausführungen wesentlich ab. Besonders hervorzuheben ist der bei den Wiener Gaswerken entstandene und auch erstmalig verwirklichte Gedanke der Verwendung von Grossraum-Öfen und von Zentralgeneratoren für deren Beheizung, eine für Gaswerke bedeutungsvoll gewordene Neuerung, die später auch bei Neubauten und Erweiterungen von Mittel- und Gross-Gaswerken im In- und Auslande Eingang fand. Die vom Herkommen völlig abweichende Planung des neuen Werkes schloss eine schwere Verantwortung in sich, die sein Schöpfer, Direktor Ing. Menzel, trotz aller Widerstände und Anfechtungen freudig auf sich nahm. Die ausgezeichneten Erfolge, die während der nunmehr 25jährigen Betriebszeit des Werkes sowohl auf technischem als auch auf wirtschaftlichem Gebiete erzielt worden sind, haben die Richtigkeit seiner Gedanken in glänzender Weise bestätigt.

Die nach der nunmehr vollständigen Verstädtlichung der Wiener Gasversorgung rasch einsetzende Steigerung des Gasverbrauches der Bevölkerung

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

machte sehr bald eine Erweiterung der Gaserzeugungsanlagen erforderlich und noch vor dem Kriege erreichte die Leistungsfähigkeit des Werkes 300.000 Kubikmeter. Die durch den Krieg unterbrochene, nachher aber zielbewusst durchgeführte Werbotätigkeit brachte eine weitere sprunghafte Steigerung des Gasverbrauches, die wiederholte Vergrößerungen der Anlagen erforderte. **Bereits** ist das Werk auf eine Leistung von rund 750.000 Kubikmeter, das ist auf das Dreifache der ursprünglichen ausgebaut. Die beiden städtischen Gaswerke erzeugen gegenwärtig rund 300 Millionen Kubikmeter Gas im Jahr, gegenüber 192 Millionen Kubikmeter im Jahre 1912.

Während des nunmehr 25jährigen Bestandes des Leopoldauer Werkes erfüllte es seine Aufgabe auch unter besonders kritischen Umständen, wie etwa in der Zeit unmittelbar nach Kriegsschluss und namentlich während der Vorgänge im Februar 1934. Damals gelang es trotz der schweren Bedrohung, der das Werk ausgesetzt war, die ungestörte Gasversorgung Wiens aufrechtzuerhalten.

Das zwischen Leitung und Belegschaft immer bestandene und nach wie vor unveränderte gute Einvernehmen und die verständnisvolle Förderung des Gesamtunternehmens durch die Gemeindeverwaltung mit Bürgermeister Schmitz an der Spitze bietet die Gewähr dafür, dass die städtischen Gaswerke sich auch weiterhin zum Wohle der Bevölkerung Wiens entfalten werden.

\*

Anlässlich des Bestandsjubiläums findet am kommenden Sonntag im Werk eine Feier statt, an der unter anderem auch Bürgermeister Richard Schmitz teilnehmen wird.

-----

## 20.000 Menschen bei der Schneeabfuhr und Glatteisbekämpfung.

Obwohl das städtische Strassenreinigungspersonal Mittwoch den ganzen Tag über mit 6.300 Arbeitslosen mit der Schneeabräumung beschäftigt war, wurde die gesamte Mannschaft am Mittwochabend durch den Rundfunk zur Glatteisbekämpfung aufgerufen und besorgte die ganze Nacht hindurch mit 771 Arbeitslosen die notwendigen Streuarbeiten. Ausserdem wurde in der Nacht auf Donnerstag der gesamte zur Verfügung stehende Apparat, nämlich alle 9 Autostreumaschinen, 110 bespannte Streuwagen und 23 Lastkraftwagen zur Glatteisbekämpfung eingesetzt.

Heute früh wurden die Schneesäuberungsarbeiten fortgesetzt und auch die notwendigen Streuarbeiten durchgeführt. Dazu wurden neuerlich 5.321 Arbeitslose aufgenommen und das gesamte städtische Reinigungspersonal in der Stärke von mehr als tausend Mann, 14 Pferdeschneepflüge, 9 Kabswagen, 148 zweispännige Fuhrwerke und 53 Lastkraftwagen herangezogen.

Bei der durchgreifenden Schneeabräumung und der umfassenden Bekämpfung des Glatteises waren in den letzten drei Tagen insgesamt 20.000 Menschen beschäftigt.

-----